

„Per Brema ad astra – via Bremen zu den Sternen“



Von Dr. Andreas Bovenschulte, Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen



So kann man es in Abwandlung des berühmten Seneca-Zitates „per aspera ad astra“ guten Gewissens sagen. Seit über 60 Jahren ist das Thema Raumfahrt für Bremen eine einzige Erfolgsstory. Seit über 60 Jahren ist die internationale Raumfahrt mit all ihren Erfolgen und Errungenschaften ohne Bremen nicht denkbar. Seit über 60 Jahren ist Bremen einer der bedeutendsten Standorte im Bereich Raumfahrt.

Bremen hat wie kaum eine andere Region in Europa in den letzten Jahren und Jahrzehnten auf Luft- und Raumfahrt als Standortfaktor gesetzt. Im Land Bremen treiben mehr als 140 Unternehmen und 20 wissenschaftliche Institute die Luft- und Raumfahrtindustrie an. Mit rund 12.000 Beschäftigten erwirtschaftet die Branche über vier Milliarden Euro pro Jahr. Forschung auf internationalem Spitzenniveau in zahlreichen Einrichtungen und Institutionen kommt als ganz wesentliche Säule des Erfolges dazu.

Der gute Ruf, den Bremen als Raumfahrtstandort international genießt, basiert auf den vielen erfolgreichen Projekten, die hier entwickelt und gebaut wurden – nur ein paar Bei-

spiele seien genannt: das Spacelab-Projekt, das Columbus-Modul für die ISS, die Oberstufen der ARIANE, Satelliten für das europäische Navigationssystem Galileo und vieles mehr: alles made in Bremen.

Eines der prominentesten Beispiele der Gegenwart und Zukunft ist das US-Raumschiff Orion. Erstes Ziel dieses Systems sind bemannte Missionen zum Mond. Die US-Weltraumbehörde NASA hatte für die Entwicklung und Bau eines dafür erforderlichen Servicemoduls (ESM) erstmals nicht ein US-Unternehmen beauftragt: Der Auftrag ging über die Europäische Weltraumorganisation ESA, die an der NASA-Artemis-Mission zur Mondumlaufbahn und später zum Mond beteiligt ist, an Airbus Defence and Space (DS) in Bremen.

Raumfahrt fasziniert und inspiriert die Menschen, sie ist aus unserem täglichen Leben nicht wegzudenken, Raumfahrt ist im wahrsten Sinne des Wortes ALL-Tag. Aber sie hat darüber hinaus einen klaren Nutzen für unsere Gesellschaft. Eine sichere Kommunikation, eine zukunftsweisende Mobilität, Wetterbeobachtung, auch militärische Aufklärung und vor allem auch der Schutz des Klimas: alles ohne Raumfahrt schwer bis nicht

umsetzbar. Gerade für die Bekämpfung des Klimawandels benötigen wir Daten und Informationen, die uns nur die Raumfahrt zur Verfügung stellen kann.

Aber Raumfahrt ist noch mehr. Wir sind als freie Gesellschaft gerade in der aktuellen weltpolitischen Situation auch strategisch besonders darauf angewiesen, über die für Leben, Freiheit, Sicherheit und Wohlstand auf der Erde nötige Infrastruktur im All jederzeit, selbstbestimmt und unabhängig verfügen zu können. Sonst machen nicht nur andere das Geschäft, sondern – und das ist viel entscheidender – bestimmen auch darüber, wann bei uns sprichwörtlich das Licht ausgeht. Der Verlust von Kommunikation, Navigation oder Erdbeobachtung ist das Blackout-Szenario des 21. Jahrhunderts.

Nicht zuletzt, um dem vorzubeugen, ist es von entscheidender Bedeutung, in die Raumfahrt zu investieren, und zwar wesentlich mehr, als es bis jetzt getan wird. Investitionen in die Raumfahrt sichern und schaffen nicht nur hochqualifizierte Arbeitsplätze, sondern sichern auch den unabhängigen europäischen Zugang zum All. Europäische Raumfahrt-Aufträge müssen daher auch an europäische Raumfahrtanbieter gehen. Europa muss hier noch unabhängiger werden und vor allem enger zusammenarbeiten. Das Ende der Kooperation mit Russland auf dem Gebiet der Raumfahrt hat Lücken gerissen, gewiss. Aber die können wir auch als Chance begreifen.

Immer wieder müssen wir daher die Vorteile für die Endnutzerinnen und Endnutzer und auch die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler aufzeigen, die mit der Raumfahrt einhergehen.

Es mag pathetisch klingen, aber es entspricht den Tatsachen: Die Raumfahrt sichert unsere Zukunft – ja sogar unser Überleben.